

## **Fraktionsauftrag SP betreffend Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben (Infrastruktur und weitere Bereiche)**

Der Grosse Rat hat im Zuge der Totalrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes eine Reserve von CHF 80 Millionen für „Systemrelevante Infrastrukturen“ geschaffen. Allerdings sind bis heute nur wenige Projekte eingereicht respektive unterstützt worden.

Gleichzeitig ist die „Digitalisierung“ in aller Munde. Zweifellos sind beispielsweise schnelle Leitungen eine systemrelevante Infrastruktur für den ganzen Kanton. Aber auch Aus- und Weiterbildung für von der Digitalisierung betroffene Branchen und Arbeitnehmende; eine Bildungsoffensive zu Fragen von Chancen, Möglichkeiten und Risiken der Digitalisierung; ein Kompetenzzentrum für die Beratung von Gemeinden, KMUs und Privatpersonen; die Verknüpfung und Verbindung von Mittelschulen und Gesundheitszentren in den Regionen mit weiteren Bildungsinstitutionen und dem Kantonsspital Chur; eine Vermittlungsstelle zwischen Industrie / Forschung und Fachkräften; die Förderung der Digitalisierung im Tourismus und vieles mehr sind Bereiche, in denen der Kanton, die Gemeinden und Regionen genauso wie die Wirtschaft und Private zunehmend gefordert sind.

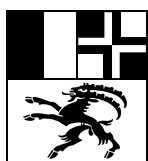
Mit der Überweisung der Vorstösse Stiffler (Chur) und Casanova-Marion im Jahre 2016 hat der Grosse Rat zudem schon verschiedentlich gezeigt, dass er im Bereiche der Digitalisierung des Kantons mehr Aktivitäten erwartet.

Es ist zudem zu erwarten, dass mit einem Digitalisierungsschub der Wohn- und Arbeitskanton Graubünden in einem heute zentralen Standortqualitätsmerkmal markant gestärkt wird, woraus insbesondere auch dezentral gelegene Gemeinden Nutzen ziehen können.

Die Unterzeichnenden beauftragen deshalb die Regierung, die nötigen Grundlagen zu schaffen, damit die Hälfte der Reserve für systemrelevante Infrastrukturen (CHF 40 Millionen) für einen Digitalisierungsschub in Graubünden genutzt werden kann.

Chur, 16. April 2018

**Peyer**, Atanes, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Caviezel (Chur), Deplazes, Locher Benguerel, Monigatti, Perl, Pult, Degiacomi



Sitzung vom

26. Juni 2018

Mitgeteilt den

27. Juni 2018

Protokoll Nr.

507

### **Fraktionsauftrag SP (Peyer)**

betreffend Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben  
(Infrastruktur und weitere Bereiche)

### **Antwort der Regierung**

Die digitale Transformation umfasst Veränderungen in Prozessen, Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen aufgrund des Einsatzes digitaler Technologien. Im Wesentlichen geht es um einen durch den technologischen Fortschritt ausgelösten wirtschaftlichen Strukturwandel. Die Regierung ist überzeugt, dass der digitale Wandel für den Wohn- und Arbeitskanton Graubünden eine Chance darstellt.

Entscheidend für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft ist die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen an den digitalen Wandel. Der Kanton setzt sich mit den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation auseinander. Dabei konzentriert sich seine Aufgabe auch im Kontext des digitalen Wandels auf das Bereitstellen von Rahmenbedingungen, welche der wirtschaftlichen Entwicklung und Innovation förderlich sind. Die Anforderungen an eine "Digitalpolitik" zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Graubünden unterscheiden sich im Wesentlichen nicht von den allgemeinen Anforderungen an eine kluge Wirtschaftspolitik. Diese umfasst beispielsweise den Erhalt der unternehmerischen Freiheit, leistungsfähige Infrastrukturen, eine moderate Steuerbelastung und die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften. Zentrale Standortfaktoren für den erfolgreichen digitalen Wandel sind gut ausgebaute Kommunikationsinfrastrukturen sowie ein Bildungssystem (Aus- und Weiterbildung), welches Arbeitnehmenden Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, um arbeitsmarktfähig zu bleiben. Darauf aufbauend ist es in erster Linie die eigenverantwortliche Aufgabe jedes einzelnen Unternehmens, sich an die digitale Transformation anzupassen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten oder zu steigern.

In Erfüllung des Auftrags Casanova-Maron betreffend "Digitales Graubünden" hat der Kanton verschiedene Aktivitäten eingeleitet. Im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und Soziales hat die HTW in einer Forschungsstudie die Breitbanderschliessung im Kanton Graubünden analysiert. Sie kommt zum Schluss, dass der Kanton grundsätzlich gut mit Hochbreitband versorgt ist. Im schweizweiten Vergleich besteht allerdings ein Rückstand bei ultraschnellem Internet über 100 Mbit/s. Davon ausgehend, dass der Bedarf an Ultrahochbreitbandverbindungen insbesondere bei KMU zunehmen wird, hat der Kanton eine Expertengruppe zur Entwicklung eines Grundlagenkonzepts mit Lösungsansätzen zur Erschliessung der Regionen mit Ult-

rahochbreitband beauftragt. Basierend darauf erarbeitet der Kanton gegenwärtig eine Förderstrategie zur bedürfnisgerechten Erschliessung der Regionen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit Infrastruktureigentümerschaften, Fernmeldedienst-anbietenden, Regionen und Gemeinden. Die zweite, noch nicht definitiv abgeschlossene Studie befasst sich mit möglichen strategischen Aktionsfeldern des Kantons zwecks Förderung und Begleitung der digitalen Transformation. Neben der Netzinfrastruktur werden folgende Themen aus verschiedenen Sektoralpolitiken angesprochen: Rahmenbedingungen für Wachstum und Innovation, Aus- und Weiterbildung sowie Behördenprozesse. Auf dieser Grundlage können weitere Massnahmen geprüft werden.

Der Fraktionsauftrag verlangt die Schaffung der nötigen Grundlagen, um die Hälfte des vom Grossen Rat gewährten Rahmenverpflichtungskredits (RVK) für systemrelevante Infrastrukturen im Umfang von 80 Mio. Franken für einen Digitalisierungsschub in Graubünden zu nutzen. Damit soll die vom Grossen Rat infolge des Wirtschaftsentwicklungsberichts und im Rahmen der Revision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes festgelegte Zweckbindung des RVK zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung mittels systemrelevanter Infrastrukturen zur Neudisposition gestellt werden. Die Regierung erachtet es nicht als zweckmässig, die geltenden Bestimmungen zum Verwendungszweck des RVK zu ändern. Die Mittel des RVK sind zielführend zur wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons mittels Förderung von Infrastrukturen von zentraler Bedeutung einzusetzen. Diese Förderpraxis hat sich bewährt. Im Jahr 2017 wurden unter dem Titel "systemrelevante Infrastrukturen" sieben Projekte im Umfang von 12,84 Mio. Franken in allen Regionen des Kantons gefördert. Im Jahr 2018 (Stichtag 15. Juni) wurden für ein Projekt 1,5 Mio. Franken zugesichert, während fünf Projekte mit einem Volumen von über 10 Mio. Franken pendent sind und drei weitere Projekte (Betrag noch nicht bekannt) noch folgen werden.

Im Übrigen können bereits heute Mittel des RVK für die Förderung regional abgestimmter, bedarfsgerechter Datenverbindungen verwendet werden, wenn die regionale Standortentwicklungsstrategie dies vorsieht. Die Verwendung des RVK für andere Massnahmen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation ist demgegenüber nicht angezeigt, da die notwendigen Mittel zur Umsetzung allfälliger weiterer Massnahmen in den verschiedenen Sektoralpolitiken über das ordentliche Budget zu beantragen sind.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Fraktionsauftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Incumbensa da la fracziun da la PS concernent la finanziaziun da projects da digitalisaziun  
(infrastructura ed ulteriurs secturs)**

En connex cun la revisiun totala da la lescha per promover il svilup economic en il chantun Grischun ha il cussegl grond stgaffi ina reserva dad 80 milliuns francs per "infrastructuras relevantas per il sistem". Fin oz è però vegnids inoltrads respectivamain sustegnids mo paucs projects.

Il medem mument vegn discurrì dapertut da la "digitalisaziun". Senza dubi è per exempel lingias sveltas ina infrastructura relevantas per il sistem per l'entir chantun. Ma er la scolaziun e la furmaziun supplementara da las branschas sco er da las lavurantas e dals lavurants ch'èn pertutgads da la digitalisaziun; in'offensiva da furmaziun davart dumondas tar schanzas, pussaivladads e ristgas da la digitalisaziun; in center da cumpetenza per cusseglar vischnancas, IPM e persunas privatas; la colliaziun da scolas medias e da centers da sanadad en las regiuns cun ulteriuras instituziuns da furmaziun e cun l'ospital chantunal a Cuira; in post d'intermediaziun tranter industria / perscrutaziun e forzas spezialisadas; la promoziun da la digitalisaziun en il turissem e bler auter èn secturs, nua che las pretensiuns vegnan a crescer per il chantun, per las vischnancas e per las regiuns precis uschia sco per l'economia e per persunas privatas.

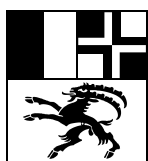
Cun acceptar las intervenziuns Stiffler (Cuira) e Casanova-Maron l'onn 2016 ha il cussegl grond ultra da quai gia mussà differentas giadas ch'el spetga dapli activitads en il sector da la digitalisaziun dal chantun.

Plinavant poi vegnir fatg quint ch'in stausch da digitalisaziun rinforzia marcantamain ina caratteristica actualmain centrala per la qualitat dal lieu dal chantun Grischun sco chantun d'abitar e da lavurar. Da quai pon profitar en spezial er vischnancas en lieus decentralas.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan perquai la regenza da stgaffir las basas necessarias per che la mesadad da la reserva per infrastructuras relevantas per il sistem (40 milliuns francs) possia vegnir duvrada per dar in stausch a la digitalisaziun en il Grischun.

Cuira, ils 16 d'avrigl 2018

**Peyer**, Atanes, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Cahenzli-Philipp (Vaz sut), Caviezel (Cuira), Deplazes, Locher Benguerel, Monigatti, Perl, Pult, Degiacomi



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

26 da zercladur 2018

27 da zercladur 2018

507

### **Incumbensa da la fracziun da la PS (Peyer)**

concernent la finanziaziun da projects da digitalisaziun  
(infrastructura ed ulteriurs secturs)

#### **Resposta da la regenza**

La transfurmaziun digitala cumpiglia midadas en process, tar products, tar servetschs e tar models da fatschenta pervia da l'applicaziun da technologies digitalas. Principalmain sa tracti d'ina midada structurala da l'economia chaschunada dal progress tecnologic. La regenza è persuadida che la midada digitala è ina schanza per il chantun Grischun sco lieu per star e per lavurar.

Decisiva per ina transfurmaziun da l'economia cun success è l'abiltad da las interpresas da s'adattar a la midada digitala. Il chantun sa fatschenta cun las schanzas e cun las sfidas da la transfurmaziun digitala. En quest connex sa concentrescha sia incumbensa er en il context da la midada digitala sin la creaziun da cundiziuns generalas che sustegnan il svilup economic e l'innovaziun. Las pretensiuns ad ina "politica digitala" per rinforzar la competitivitat dal Grischun na sa differenzieschan en general betg da las pretensiuns generalas ad ina politica economica prudenta. Quella cumpiglia per exempel il mantegniment da la libertad d'interpresa, infrastructuras productivas, ina grevezza fiscala moderada e la disponibladad da forzas da lavur spezialas scoladas bain. Facturs centrals per il Grischun per far cun success la midada digitala èn bunas infrastructuras da communicaziun sco er in sistem da furmaziun (scolaziun e furmaziun supplementara) che intermediëscha abilitads e competenzas a lavurantas e lavurants per restar competitivs en il martgà da lavur. Sa basond sin quai èsi en emprima lingia l'incumbensa da mintga singula interpresa da s'adattar en atgna responsabladad a la transfurmaziun digitala per mantegnair u per augmentar la competitivitat.

Ademplind l'incumbensa Casanova-Maron concernent in "Grischun digital" ha il chantun inizià differentas activitads. Per incumbensa dal departament d'economia publica e fatgs socials ha la SATE analisà en in studi da perscrutaziun l'avertura dal chantun Grischun cun bindel lad. Ella arriva a la conclusiun ch'il chantun è en general provedì bain cun ina infrastructura a bindel fitg lad. En la cumparegliaziun na-ziunala però exista in dischavantatg tar l'internet ultrasvelt sur 100 Mbit/s. Partind da quai ch'il basegn da colliaziuns da bindel ultralad vegn a s'augmentar en spezial tar interpresas pitschnas e mesaunas ha il chantun incumbensà ina gruppa d'experts da sviluppar in concept da basa cun propostas da soluziun per avrir las regions cun col-

liaziuns da bindel ultralad. Sin basa da quai elavura il chantun actualmain ina strategia da promoziun per avrir las regions tenor ils basegns. Quai vegn fatg en stretga collavuraziun cun proprietaris d'infrastructura, cun purschiders da servetschs da telecomunicaziun, cun regions e cun vischnancas. Il segund studi che n'è anc betg terminà definitivamain tracta ils champs d'acziun strategics pussaivels dal chantun per promover e per accompagnar la transfurmaziun digitala. Ultra da l'infrastructura da rait vegnan tractads ils suandants temas da differents secturs politics: cundiziuns generalas per creschientscha e per innovaziun, scolaziun e furmaziun supplementara sco er process da las autoritads. Sin quest fundament pon vegnir examinadas ulteriurs mesiras.

L'incumbensa da fracziun pretenda che la basa necessaria vegnia stgaffida per duvrar la mesadad dal credit d'impegn general (CIG) en la dimensiun dad 80 milliuns francs ch'il cussegl grond ha deliberà per infrastructuras relevantas per il sistem per dar in stausch a la digitalisaziun en il Grischun. Cun quai duai la finamira prescritta dal CIG, numnadamain da promover il svilup economic cun agid d'infrastructuras relevantas per il sistem ch'il cussegl grond ha fixà sin basa dal rapport davart il svilup economic ed en il rom da la revisiun da la lescha per il svilup economic, puspè vegnir discutada da nov. Per la regenza n'èsi betg convegnoient da midar las disposiziuns vertentas concernent l'intent d'utilisaziun dal CIG. Ils meds finanzials dal CIG duain vegnir duvrads – confirm a las finamiras – a favur dal svilup economic dal chantun, promovend infrastructuras d'importanza centrala. Questa pratica da promoziun è sa cumprovada. Sut il titel "Infrastructuras relevantas per il sistem" èn vegnids promovids l'onn 2017 set projects en la dimensiun da 12,84 milliuns francs en tut las regions dal chantun. L'onn 2018 (di da referenza: 15 da zercladur) èn vegnids garantids 1,5 milliuns francs per in project, entant che tschintg projects cun in volumen da passa 10 milliuns francs èn pendants e trais ulteriurs projects (import anc betg enconuscent) vegnan anc inoltrads.

Dal rest pon vegnir duvrads gia oz meds finanzials dal CIG per promover colliaziuns da datas ch'èn accordadas cun la regiun e che correspundan al basegn, sche la strategia regionala per sviluppar l'economia locala prevesa quai. L'utilisaziun dal CIG per autras mesiras en connex cun la transfurmaziun digitala n'è percenter betg inditgada, perquai ch'ils meds finanzials necessari per realisar eventualas ulteriuras mesiras en ils differents secturs politics ston vegnir dumandads sur il preventiv ordinari.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da refusar questa incumbensa da fracziun.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

## **Incarico di frazione PS concernente il finanziamento di progetti di digitalizzazione (infrastruttura e altri settori)**

Nel quadro della revisione totale della legge sullo sviluppo economico, il Gran Consiglio ha creato una riserva di 80 milioni di franchi per "infrastrutture di rilevanza sistemica". Tuttavia finora sono stati presentati e sostenuti soltanto pochi progetti.

Al contempo tutti parlano della "digitalizzazione". Senza dubbio, ad esempio connessioni veloci devono essere considerate come infrastruttura di rilevanza sistemica per l'intero Cantone. Ma anche la formazione e il perfezionamento professionale per i settori e i lavoratori interessati dalla digitalizzazione; una campagna di formazione dedicata a questioni relative a opportunità, possibilità e rischi della digitalizzazione; un centro di competenze per la consulenza a comuni, PMI e privati; il collegamento e la connessione di scuole medie e centri sanitari nelle regioni con altri istituti di formazione e con l'Ospedale cantonale di Coira; un servizio di intermediazione tra industria / ricerca e specialisti; la promozione della digitalizzazione nel turismo e molto altro sono settori nei quali il Cantone, i comuni e le regioni sono confrontati a crescenti sfide al pari di quanto lo sono l'economia e i privati.

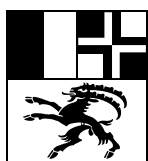
Accogliendo gli interventi parlamentari Stiffler (Coira) e Casanova-Maron nel 2016, il Gran Consiglio ha inoltre mostrato già a più riprese di attendersi più attività nel settore della digitalizzazione del Cantone.

Vi è inoltre da attendersi che con una spinta verso la digitalizzazione, i Grigioni quale Cantone in cui vivere e lavorare verranno significativamente rafforzati per quanto riguarda una caratteristica oggi fondamentale relativa alla qualità dell'ubicazione, da cui potrebbero trarre vantaggi in particolare i comuni lontani dai centri.

Le firmatarie e i firmatari incaricano perciò il Governo di creare le basi necessarie affinché la metà della riserva per infrastrutture di rilevanza sistemica (40 milioni di franchi) possa essere utilizzata per una spinta verso la digitalizzazione nei Grigioni.

Coira, 16 aprile 2018

**Peyer**, Atanes, Baselgia-Brunner, Bucher-Brini, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Caviezel (Coira), Deplazes, Locher Benguerel, Monigatti, Perl, Pult, Degiacomi



Seduta del

26 giugno 2018

Comunicata il

27 giugno 2018

Protocollo n.

507

### **Incarico di frazione PS (Peyer)**

concernente il finanziamento di progetti di digitalizzazione  
(infrastruttura e altri settori)

### **Risposta del Governo**

La trasformazione digitale comprende cambiamenti per quanto riguarda processi, prodotti, servizi e modelli commerciali dovuti all'impiego di tecnologie digitali. In sostanza si tratta di un cambiamento delle strutture economiche originato dal progresso tecnologico. Il Governo è convinto che il cambiamento digitale rappresenti un'opportunità per i Grigioni quale Cantone in cui vivere e lavorare.

Il fattore determinante per il successo della trasformazione dell'economia è costituito dalla capacità delle imprese di adattarsi al cambiamento digitale. Il Cantone si confronta con le opportunità e con le sfide della trasformazione digitale. Anche nel contesto del cambiamento digitale il suo compito si concentra sulla creazione di condizioni quadro favorevoli allo sviluppo economico e all'innovazione. I requisiti posti a una "politica digitale" finalizzata al rafforzamento della competitività della piazza economica dei Grigioni non sono sostanzialmente differenti dai requisiti generali posti a una politica economica intelligente. Quest'ultima comprende ad esempio il mantenimento della libertà imprenditoriale, infrastrutture efficienti, un carico fiscale moderato e la disponibilità di specialisti in possesso di una buona formazione. I fattori di ubicazione principali per il successo del cambiamento digitale sono costituiti da infrastrutture di comunicazione ben sviluppate nonché da un sistema formativo (formazione e perfezionamento professionale) il quale trasmetta ai lavoratori capacità e competenze che consentano loro di rimanere collocabili sul mercato del lavoro. Su questa base è in primo luogo compito di ogni singola impresa adeguarsi alla trasformazione digitale al fine di mantenere o incrementare la competitività.

In adempimento dell'incarico Casanova-Maron concernente i "Grigioni digitali", il Cantone ha avviato diverse attività. Su incarico del Dipartimento dell'economia pubblica e socialità, l'UTE ha analizzato l'allacciamento a banda larga nei Grigioni nel quadro di uno studio di ricerca. Tale studio giunge alla conclusione che il Cantone dispone sostanzialmente di una buona rete a banda ultra larga. Nel confronto nazionale vi è tuttavia un ritardo per quanto riguarda l'internet ultra veloce oltre i 100 Mbit/s. Partendo dal presupposto che il fabbisogno di allacciamenti a banda ultra larga crescerà in particolare presso le PMI, il Cantone ha dato incarico a un gruppo di esperti di sviluppare una strategia di base contenente possibili soluzioni per dotare le regioni

della banda ultra larga. Su questa base il Cantone sta attualmente elaborando una strategia di promozione per un allacciamento delle regioni adeguato alle esigenze. Ciò avviene in stretta collaborazione con proprietari di infrastrutture, offerenti di servizi di telecomunicazione, regioni e comuni. Il secondo studio, non ancora definitivamente concluso, si occupa dei possibili campi d'azione strategici del Cantone allo scopo di favorire e accompagnare la trasformazione digitale. Oltre all'infrastruttura di rete vengono trattati i seguenti temi concernenti diverse politiche settoriali: condizioni quadro per crescita e innovazione, formazione e perfezionamento professionale nonché processi delle autorità. Su questa base è possibile esaminare ulteriori misure.

L'incarico di frazione richiede la creazione delle basi necessarie affinché la metà del credito d'impegno quadro (CIQ) pari a 80 milioni di franchi per infrastrutture di rilevanza sistemica concesso dal Gran Consiglio venga utilizzata per una spinta verso la digitalizzazione. In questo modo si vuole ridiscutere la destinazione vincolata del CIQ per la promozione dello sviluppo economico mediante infrastrutture di rilevanza sistemica stabilita dal Gran Consiglio a seguito del rapporto sullo sviluppo economico e nel quadro della revisione della legge sullo sviluppo economico. Il Governo non ritiene opportuno modificare le disposizioni vigenti relative allo scopo di utilizzazione del CIQ. I mezzi del CIQ devono essere opportunamente impiegati a favore dello sviluppo economico del Cantone mediante la promozione di infrastrutture di importanza fondamentale. Questa prassi di promozione si è rivelata valida. A titolo di "infrastrutture di rilevanza sistemica", nel 2017 sono stati promossi sette progetti per un importo complessivo di 12,84 milioni di franchi che hanno interessato tutte le regioni del Cantone. Nel 2018 (giorno di riferimento 15 giugno) sono stati garantiti 1,5 milioni di franchi a favore di un progetto, sono in sospenso cinque progetti per un volume superiore a 10 milioni di franchi, mentre altri tre progetti (importo ancora sconosciuto) seguiranno.

Inoltre già oggi mezzi del CIQ possono essere utilizzati per la promozione di collegamenti dati coordinati a livello regionale e adeguati al bisogno, se ciò è previsto dalla strategia regionale di sviluppo della piazza economica. L'utilizzo del CIQ per misure diverse in relazione alla trasformazione digitale non è per contro indicato, dato che i mezzi necessari per l'attuazione di eventuali ulteriori misure nelle differenti politiche settoriali devono essere richiesti tramite il preventivo ordinario.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico di frazione in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin